KURZE HINWEISE FÜR BESUCHER

DIE GESCHICHTE DER HAWTHORN RIDGE KRATER

Auf der Hawthorn Ridge gibt es zwei Krater. Der größere Krater, welcher näher zur Straße hin liegt, stammt vom 1. Juli 1916. Der kleinere Krater, im Südwesten gelegen, stammt vom 13. November desselben Jahres.

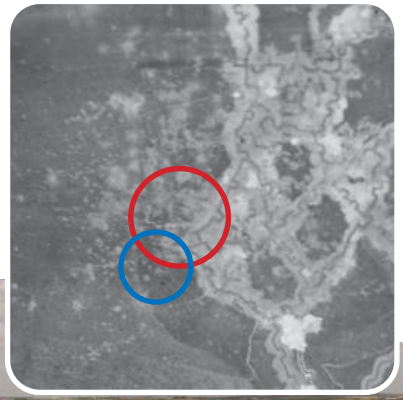
Mit der Ankunft des deutschen XIV. Reservekorps im Oktober 1914 kam der Erste Weltkrieg in die Gegend von Beaumont-Hamel. Einheiten der 10. französischen Armee konnten die vorrückenden deutschen Truppen ab dem 4. Oktober aufhalten, doch waren zu diesem Zeitpunkt Beaumont und das dazugehörige Dorf Hamel bereits verloren gegangen. Beide Seiten gruben sich ein und die Frontlinie stabilisierte sich. Sie sollte noch dieselbe sein, als am 1. Juli 1916 die Schlacht an der Somme begann.

Um 7.20 Uhr gelang es Leutnant Geoffrey Malins, einem der beiden offiziellen Kameraleute, die den Angriff dokumentierten, die Minenexplosion auf Film festzuhalten. Es ist die einzige Filmaufnahme, die eine Minenexplosion während Kampfhandlungen zeigt und das Filmmaterial wurde in unzähligen Dokumentarfilmen verwendet. Der Hauptangriff auf den Krater erfolgte durch die 2/Royal Fusiliers, 86. Brigade, 29. Division. Er sollte sich als völliger Fehlschlag erweisen.

Innerhalb weniger Tage wurde der ursprüngliche H3 Minenstollen wieder geöffnet und ein neuer Tunnel an der Stelle vorangetrieben, an welcher der eingestürzte Stollen nicht mehr genutzt werden konnte. Ende Oktober wurde die neue Kammer, 61 Meter südlich der vorherigen Minenkammer gelegen, mit Sprengstoff beladen. Der Angriff der 51. Highland Division fand am 13. November statt. Diesmal wurde die Mine um 5.45 Uhr, vor Tagesanbruch und bei dichtem Nebel, gezündet. Fotografieren und Filmen war nicht möglich, die Minenexplosion aber war ein voller Erfolg. Der neu entstandene Minenkrater ließ die Südseite des bestehenden Kraters einstürzen und viele seiner Verteidiger müssen durch diese Detonation getötet worden sein. Da die zweite Mine kleiner, aber etwas tiefer platziert war hatte der neu entstandene Krater steilere Seiten als der ursprüngliche Krater und ihre Sprengkraft fegte einen großen Teil der ehemaligen östlichen Kraterseite hinweg, wodurch das ungefähr dreieckige Gebilde entstand, das wir heute sehen. Wenige Tage später war die Schlacht an der Somme vorbei und Hawthorn Ridge blieb in britischer Hand, bis die Stellung im April 1918 von den Deutschen zurückerobert wurde.

Die erste Detonation
1. Juli 1916

Die zweite Detonation
13. November 1916

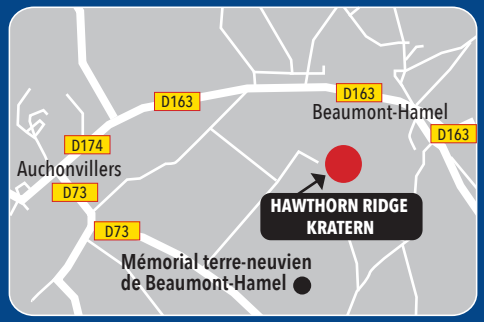




SO GELANGEN SIE ZU DEN HAWTHORN RIDGE KRATERN

Beaumont Hamel, Somme, France





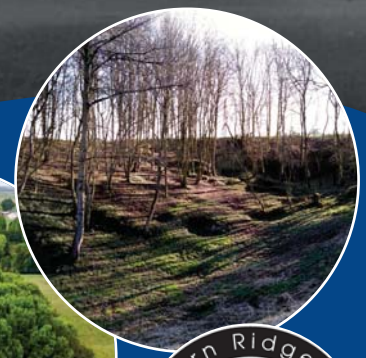
Hawthorn Ridge Crater Association

email: rick@hawthornridgeca.com
www.hawthornridgeca.com

SPAZIERGANG DURCH DIE GESCHICHTE

HAWTHORN RIDGE KRATERN

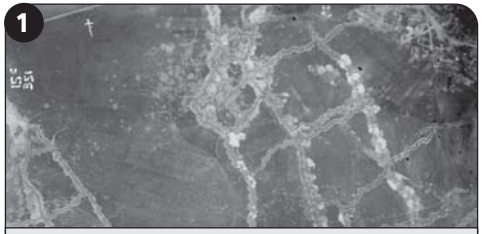






Hawthorn Ridge Crater Association

EIN RUNDGANG UM DIE HAWTHORN RIDGE KRATER



1

Drehen Sie sich um und blicken Sie zurück auf den Weg. Zu Ihrer Rechten, etwa 50 Meter vor dem Feld verlief die deutsche Frontlinie. Sie erstreckte sich nach Norden den Hang hinunter, über die Straße und in den Wald (das „Bergwerk"). Zu Ihrer Linken war Niemandsland und circa 300 Meter entfernt, vor den Bäumen der Old Beaumont Road, verlief die britische Frontlinie. Die „Sunken Lane" war Teil des Niemandslandes.



2

Oben auf dem Weg stehen Sie nun vor den Hawthorn Kratern. Der nächstgelegene und größere der beiden Krater ist das Ergebnis der Detonation am 1. Juli 1916. Die Sprengung wurde um 07:20 Uhr von der 252 Tunnelling Company, Royal Engineers durchgeführt.



3

Wenn sich der Krater hinter Ihnen befindet, blicken Sie auf die britische Frontlinie, insbesondere auf den von den Männern des 1. Bataillons Royal Fusiliers gehaltenen Frontabschnitts. In der Ferne, rechts der Hauptstraße, sieht man ein kleines Gebäude (Pumpstation). Dies ist ungefähr die Stelle an der Geoffrey Malins die Minenexplosion und den anschließenden Angriff filmte; zu sehen im offiziellen Film „Die Schlacht an der Somme".



4

Wenn Sie in den Krater schauen und Ihren Blick direkt nach vorn und dann rund um den Kraterrand nach links richten, können Sie die Vertiefungen oder „Zinnen" von Beobachtungs- und Feuerbuchten sehen, die von den deutschen Besatzern nach dem 1. Juli ausgehoben wurden.

5

Der Weg, der nach rechts abbiegt und durch das Tor verläuft, führt Sie zum CWGC-Friedhof „Hawthorn No.1". Folgen Sie dem Weg für 100 Meter, bis zu Ihrer Linken ein Pfad durch das Feld führt (die Benutzung ist erlaubt). Der Friedhof ist ein „Schlachtfeldfriedhof" auf dem Soldaten in der Umgebung, in der sie fielen, begraben wurden und auf dem sich Gräber von Gefallenen vom 1. Juli und 13. November 1916 befinden.

Gehen Sie zu den Kratern zurück.



6

Wenn Sie erneut in die Krater blicken, sehen Sie nun das Ergebnis der zweiten Detonation, die am 13. November 1916 um 05:45 Uhr erfolgte. Sie befinden sich hier auch in der Nähe der Stelle, an der der Kameramann Ernest Brooks dieses Foto aufgenommen hat. Der ursprüngliche Rand des Kraters verläuft tatsächlich im Feld hinter Ihnen (wenn das Gras niedrig ist, können Sie ihn gerade noch erkennen). Über 100 Jahre der landwirtschaftlichen Nutzung haben einen Teil des Kraters zugeschüttet, sodass er heute kleiner ist, als er ursprünglich war.



7

An diesem Punkt, mit den Kratern im Rücken, haben Sie einen guten Panoramablick auf das Schlachtfeld, das sich vor Ihnen erstreckt. In naher Entfernung, leicht rechts, befinden sich die Bäume des Newfoundland Park und die berüchtigte „Y"-Schlucht. In der Ferne, wo der Boden aus dem Ancre-Tal ansteigt, können Sie die beiden Denkmäler Ulster Tower und Thiepval Memorial to the Missing erkennen. Sie alle folgen der deutschen Frontlinie.

8

Folgen Sie dem Pfad nach links. Er führt Sie hinunter zum unteren Aussichtsbereich. Rechts und links von Ihnen sehen Sie das Zentrum der jeweiligen Detonation. Wenn Sie sich halb nach links drehen, können Sie eine Reihe von Granatlöchern erkennen, die den Hang bedecken. Dies sind die Ergebnisse des britischen Artilleriebeschusses in der Zeit von April bis August 1918, nachdem die deutsche Armee Ende März 1918 hierher zurückgekehrt war.



9

Wenn Sie nach rechts blicken, können Sie den Kirchturm in Beaumont-Hamel erkennen. Sowohl die Kirche als auch das Dorf wurden während der Kämpfe im Jahr 1916 völlig zerstört. Die Bauernhöfe am Hang links des Dorfes dienten den Deutschen als Kommandozentralen und waren durch unterirdische Tunnel mit den vorderen Linien verbunden.

Zum Hawthorn-Friedhof Nr. 1